

7. Sekundärliteratur

Familien-Nachrichten für die Nachkommen A. H. Franckes.

Halle (Saale), 1911

Dreizehntes Stück

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

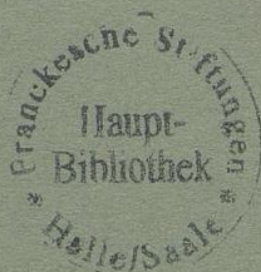
Familien-Nachrichten
für das
Geschlecht Niemeyer (Halle)

Neue Folge der Familien-Nachrichten für die
Nachkommen A. H. Franckes

Dreizehntes Stück



Halle (Saale) 1933



20.242 - 13

A17478

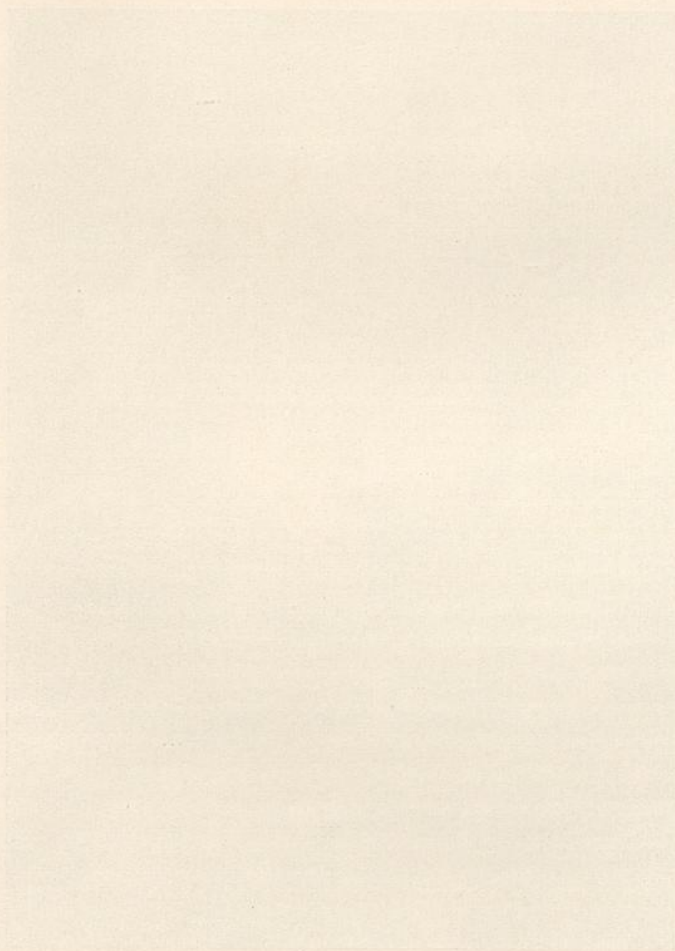
Adelbert Niemeyer (XI. 93).

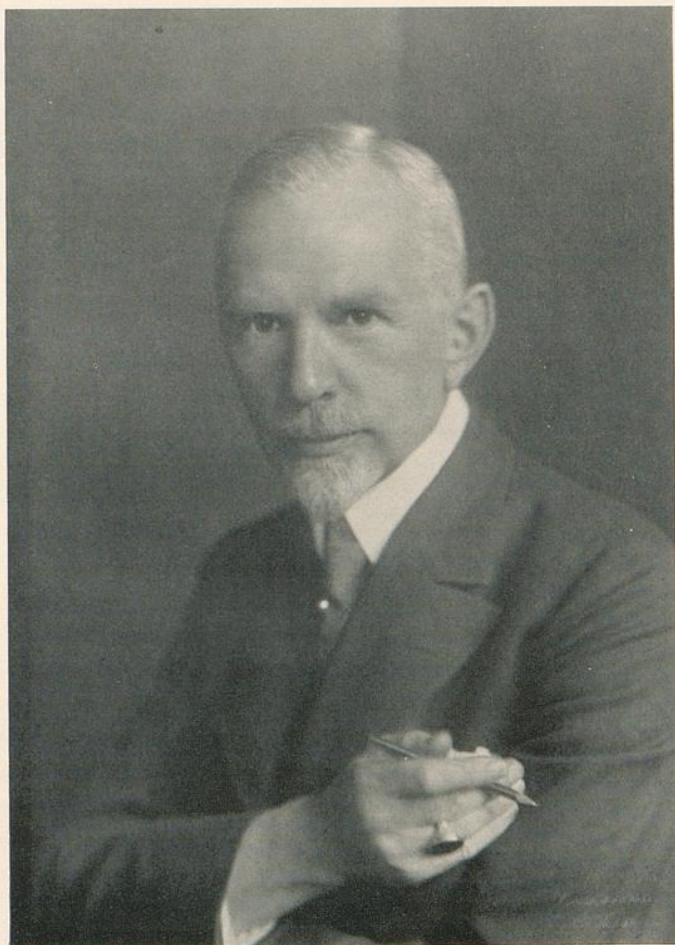
Wir müssen uns bescheiden, das Leben dieses bildenden Künstlers unseres Geschlechts, wie es so ungemein reich vor uns ausgebreitet liegt, hier nur in den Grundzügen darzustellen und begnügen uns den Ausführungen eines Münchener Abendblattes zu folgen:

Adelbert Niemeyer war Maler, Architekt und Kunstgewerbler und einer der rührigsten Vertreter des „Werkbunds“. Als Student war er in Düsseldorf, dann in München bei Fehr, und in Paris. Niemeyer wurde auch Gründungsmitglied der „Münchener Sezession“ und Mitgründer der „deutschen Werkstätten“. 1907 wurde er an die Münchener Kunstgewerbeschule als Professor berufen. Ausgedehnte Reisen, unter anderen auch in den Orient und zu Humanns Ausgrabungen in Kleinasien, vertieften die universal zu nennenden Kenntnisse dieses immer rastlos regen Geistes. Anfänglich Maler von Blumen und Landschaften, stellte sich Niemeyer um 1900/1902 an die Spitze der kunstgewerblichen Bewegung der Zeit. Nun galt seine Tätigkeit der Innenarchitektur, den Textilien, der Keramik und auch der eigentlichen Architektur. Immer fesselte die vornehme, ja adlige Sicherheit des hochkultivierten Geschmacks, die gediegene, materialgerechte und zugleich elegante Ausführung, ihre Anpassung und Sorgfalt in allen noch so geringen Einzelheiten und der hohe Grad künstlerischer Selbstzucht. Seine Kunst war einfach, streng und zugleich von schelmisch lächelnder, schalkhafter Liebenswürdigkeit, wie sie ihm selber, der durch die chevalereske Art seines Auftretens stets bezauberte, zu eigen war. Immer spürt man den großen, einheitlichen, aufs Ganze gehenden Zug in allen feinen von Überladung und falschem Prunk völlig freibleibenden Ausstattungen und Einzelwerken. Das gleiche differenzierte

Kulturgefühl bekundet Niemeyers Farbenpalette und seine formale Gestaltungsweise. Wie auch seine Malereien den oft so berückenden Reiz seiner Innenausstattungen noch zu unterstreichen wissen. Man wird Niemeyers so selten glückliche, anscheinend ohne jede Schwierigkeit schaffende, kluge und frohsinnig geschmackvoll lebensbejahende, immer lebenswürdige, freimütige Persönlichkeit niemals vergessen. Die erstaunliche Zahl seiner Werke schon allein bürgt dafür."

(München-Mugsburger Abendzeitung.)





Adelbert Niemeyer (XI. 93)

geboren Warburg am 15. April 1867
gestorben München am 21. Juli 1932

Vom Stamm Wilhelm Hermann Niemeyer (5. Tafel).

Über der männlichen Nachkommenschaft v. Wilhelm (so der Rufname) Niemeyer, dem ältesten Sohne des Kanzlers, stand ein Unstern. Von den sechs Söhnen, in neun Medaillonbildchen mit den Eltern und der Großmutter (Original im Besitze von Better Hermann in Halle) so reizvoll dargestellt, blieben drei (Max, Georg, Otto) unverheiratet, einer (Richard) blieb kinderlos. Der Älteste (Heinr.) hatte zwei Söhne: Heinrich, der unverheiratet blieb, und Curt, dessen zahlreiche Nachkommenschaft wir unten nachweisen, und Paul, dessen Söhne Max und Hermann früh unverheiratet starben. Das Nähere weisen die Stammtafeln nach. Im folgenden verweilen wir eingehend bei Curt Niemeyer.

Er wanderte 1882 nach Brasilien aus. In den ersten Jahrzehnten blieb er mit seinen zurückgebliebenen Schwestern in Verbindung, zuletzt aber erreichten ihn Briefe nicht (wahrscheinlich infolge falscher Anschrift). Im Sommer 1929 mahnte mich eine Freundin, der ich dieses Mißgeschick erzählte, noch einen Versuch zu machen; ihre Kinder drüben würden das vermitteln, beziehungsweise den Konsul darum bitten. Das geschah, und im April 1930 erhielt ich eine ausführliche Darstellung der Nachkommenschaft von unserem Curt Niemeyer, zusammengestellt von seinem Sohn Max. Die Nachrichten wurden von Carlos Lerch übersandt, dem Schwiegersohn Curt Niemeyers. Zugleich teilte mir Carlos Lerch mit, daß er am 11. Mai in Hamburg mit dem Dampfer „Monte Sarmiente“ eintröffe und mich in Berlin auffuchen werde. Natürlich schrieb ich ihm hoöherfreut an Bord des Dampfers und begrüßte ihn als Erster auf heimatlichem Boden im Namen des Geschlechtes Niemeyer (Halle). Ich veranlaßte ihn, in Hamburg Verwandtenbesuche zu machen, und bat ihn, mich in der Sommerfrische (Hirschegg, Borarlberg)

aufzufuchen. Das geschah im Juli. Es war ein Tag mit strömendem Regen, als wir den neuen Better mit seiner zweiten Gattin in unserem Bauernhause herzlichst begrüßten. Better Lerch erzählte von seinem Schwiegervater, daß er mit Lust und Liebe aufopfernd in seiner zweiten Heimat tätig und weithin beliebt gewesen sei. Dann fesselte er uns durch Mitteilungen vom Leben und Ansehen der Deutschen Kolonie, wie die Deutschen in höherem Ansehen ständen als die eingefessenen Portugiesen, in den einzelnen Gemeinden als Gemeindevertreter wie auch in den Parlamenten sich als Abgeordnete auszeichneten. Er meinte, auch jetzt noch wären die Aussichten für einwandernde Deutsche günstig. Carlos Lerch selbst ist Ziegeleibesitzer und Bauunternehmer. Er erzählte, wie Gewinnbeteiligung aller seiner Angestellten vortreffliche Arbeit sichere, so daß er selbst nur in größeren Zeiträumen kontrollieren müsse. Seine Absicht, in Deutschland im Ruhestand zu leben, müsse er angesichts der unsicheren Verhältnisse in der Heimat aufgeben. — Wir haben einen treuen, offenen Mann kennen gelernt, der vor allem auch Familiensinn bewahrt.

Hier nun übersichtliche Darstellung der Nachkommenschaft Curt Niemeyers:

Curt Niemeyer (XI. 43), * Halle, 2. Oktober 1857, † Kolonie Estrella Pr. Rio Grande do Sul, 4. März 1929. Er wanderte 1882 nach Brasilien aus und bewährte sich als überaus geschickter, unablässig tätiger Lehrer. Auch als Landwirt wurde er überall geschätzt. ∞ am 12. November 1886: Luise Beef, Tochter v. Philipp Beef und dessen Gattin Auguste geb. Seidler. Das Ehepaar hatte 8 Kinder:

1. Else Niemeyer (XII. 29) * 1. September 1887 ∞ am 25. Juli 1904: Lorenz Ahrent. Das Ehepaar hat Kinder, wohnt aber weit im Innern, und die Postverhältnisse dort sind noch sehr schlecht, so daß es noch ziemlich lange dauern kann, bis die Daten gesammelt sind. (Campo Meio-Estação Caxundó am 24. März 1930.) Man versprach die Daten bis Ende Februar 1931 beisammen zu haben; so liegt die Möglichkeit vor, daß sie während des Druckes dieser Zeilen eintreffen.

2. Max Niemeyer (XII. 30) * 11. Oktober 1888. ∞ mit Lydia Schmidt, Tochter v. Carlos Gottlob Schmidt. Max Niemeyer verdanken wir diese Nachrichten. Er wohnt zur Zeit Estação Maratá, Municipio Montenegro, Estado R. G. S., Brasilien.

Vier Töchter:

- A. Olga Niemeyer (XIII. 28 b) * 2. Januar 1914, Bella Vista, Estação Maratá.
B. Arnilda Niemeyer (XIII. 28 c) * 2. November 1917, Estação Maratá.
C. Erna Niemeyer (XIII. 28 d) * 7. Januar 1920, Estação Maratá.
D. Elma Helga Niemeyer (XIII. 28 e) * 13. August 1926,
3. Heinrich Niemeyer (XII. 30 a) * 3. September 1890, ∞ mit Elfrida Johann. Die Angaben der Daten, wie der Kinder folgen. Siehe 1.
4. Mathilde Niemeyer (XII. 30 b) * 12. Mai 1892, † 18. Dezember 1919, ∞ am 12. August 1912 mit Carlos Lerch. Kinderlos.
5. Martha Niemeyer (XII. 30 c) * 28. Juni 1894, ∞ mit Max Ritze. Kinderlos.
6. Fridolin Niemeyer (XII. 30 d) * 7. Januar 1899, ∞ mit Wilma Marks.

Zwei Söhne.

- A. Ivo Otto Niemeyer (XIII. 28 f) * 9. April 1922.
B. Edo Helmut Niemeyer (XIII. 28 g) * 7. Juli 1926.
7. Luise Niemeyer (XIII. h) * 7. Januar 1901, ∞ mit Rudolf Schwantes. Auch von diesem Ehepaar wird ausdrücklich gesagt, daß es Kinder habe; daß die Forschungen fortgesetzt würden und, wenn alles beisammen sei, mir übersandt werde. Als Endtermin wurde mir dieses Frühjahr angegeben.
8. Leopold Niemeyer * 29. Januar 1904, † Datum fehlt.

R. N.

Auf dem Familientag 1926 sind wir uns darüber einig geworden, daß die Genealogie des Geschlechtes Niemeyer/Halle alle Nachkommen in männlicher wie weiblicher Folge umfasse. So bittet denn der Herausgeber dauernd um Mitteilung zu folgendem Kapitel.

Zuwachs, Verlust und Entwicklung in den einzelnen Familien der Gegenwart.

Stamm Wilhelm Hermann: Marie Curze (IX. 39) entschlief in Wiesbaden am 13. 3. 33 im 83. Lebensjahre betrauert von zahlreicher Kinder-, Enkel- und Urenkelschar. Ihr Schwiegersohn Kurt Tuerke (XII. 22) ist unter Ernennung zum Regierungs- und Landeskulturrat vom 1. Oktober 1932 ab an das Landeskulturamt in Kassel versetzt. — Sein Sohn Dr. Joachim T. ist, unter Aufgabe seiner Stellung bei der A. E. G. in Berlin/Treptow, seit dem 15. November 1932 Betriebsingenieur bei der Thüringer-Gasgesellschaft in Leipzig. — Wolfgang Curze (XIII. 27) studiert zu Rostock im zweiten Semester Medizin. — Max Hollmann (XIII. 23a), Kaufmann zu Meerane, u. seiner Gattin Marianne geb. Curze wurde in Altenburg i. Thür. am 23. August 1929 ein Sohn geboren, welcher den Namen Julius Hansdieter (XIV. 16) erhielt. Kurt Riese (XII. 27) u. seiner Gattin Henny geb. Lüder ist zu ihrem ersten Sohn Kurt, * 15. Oktober 1919, am 8. Februar 1932 eine Tochter „Lieselotte“ geboren. Die Kinder reihen sich als XIII. 28c und XIII. 28d in die Stammtafeln ein. Hermann Riese (XII. 28) ist Reisender für eine süddeutsche Industrie-Firma. Kurt Niemeyers (XI. 43) Nachkommen siehe vorn.

Stamm Franz Anton: Clara Niemeyer geb. Pfeil (XI. 61) wurde am 23. Januar 1932 im 78. Lebensjahre von ihrem Leiden erlöst. Franz u. Else Boroffka (XII. 48) wurden am 14. Mai 1932 durch die Ankunft eines „kräftigen, strammen“ Jungen beglückt. Sie nannten ihn Franz Peter (XIII. 48m, e). — Clara Filsinger/Fleischer (XI. 51) vollendete am 2. Oktober 1932 in Dresden ihr 86. Lebensjahr in ungebrochener körperlicher wie geistiger Frische. — Edith Ursula Tüttel (XIII. 41), Enkelin von Moritz Fleischer, ∞ am 19. September 1928: Arnold Ehrick, Privatdozent Dr. med., Sohn v. † Franz E. und dessen Gattin Elise geb. Wilhelm. Am 15. August 1931 wurde dem Ehepaar ein Mädchen geboren, welches Ursula genannt wurde (XIV. 26). — Heinz Jürgen Großmann (XIII. 43) hat im Oktober 1932 das Gerichtsassessorexamen bestanden. Er ist zur Zeit am Landgericht Tempelhof beschäftigt. — Seine Schwester Marielene (XIII. 44) ist Rotkreuzschwester am Krankenhaus Berlin/Lankwitz. — Ludwig Tägert (XII. 56) hofft in den nächsten Monaten das Diplomexamen als Elektrotechniker bestanden zu haben. — Johannes Karl Stichel (XII. 57) ∞ in Zoppot am 8. Januar 1932: Gertrud Hickton, Tochter von † Richard H., Major a. D., u. dessen Gattin Martha geb. Horwicz. — Dr. Anna Stichel (XII. 59) ∞ 1928, mit Wilhelm Eberle, Apotheker am Stadtfrankenhaus z. Chemnitz, Bischofpauerstr. 81. Am 17. Januar 1931 wurde ihnen ein Sohn geboren, der den Namen Joachim (XIII. 48b) erhielt. — Dr. Egon Niemeyer (XII. 51) u. f. Gattin Lisetta geb. Battler wurde am 16. Juli 1931 eine Tochter geboren, welche den Namen Marianne Edith Baiba (XIII. 48o2) erhielt.

XI. Grethe N. vollendete am 19. Februar 1933 ihr 80. Lebensjahr. „Unsere liebe Base und Tante zeichnet sich vor vielen durch lebhaften Familiensinn aus. Seit 1907 ruht sie mit ihrer Schwester Agnes von ihrem äußerst erfolgreichen Beruf als Lehrerin und Erzieherin aus. Möchte sie uns noch manches Jahr mit ihrer Liebe, Treue und Güte umfassen!“

Stamm Carl Eduard. Familie Geffken: Heinr. G. (XIII. 53), Dr. phil., Physiker, ∞ mit Ilse geb. Tochtermann. Zwei Kinder:

1. Arun Mechthild * 13. November 1930, 2. Holem Alfhart * 21. Juni 1932. — Helene Wolff geb. Weber (XI. 75), Witwe v. Guido Wolff, entschlief sanft, ganz unerwartet im 72. Lebensjahr am 29. April 1931, Palmsonntag früh. — Ihr Schwager, Hofrat Dr. med. Felix Wolff (XI. 78) † 7. August 1931. Er entschlief sanft im 76. Lebensjahre. Felix war lange Jahre Leiter der bekannten Lungenheilstätte Görbersdorf in Schlesien, später der Heilstätte Reiboldsgrün i. sächsl. Vogtlande. Die letzten Jahrzehnte verbrachte er in seiner Vaterstadt Hamburg. Als sehr begabter Schriftsteller offenbarte er sich in den Büchern „Auf dem Berliner Bahnhof“, Hamburg 1925, „Marianne Wolff“, Hamburg 1926, „Eine deutsche Frau“, Hamburg 1926. Auch die weitere Familie dankt ihm für diese Erinnerungen an seine Eltern und insbesondere an seine Mutter Marianne Wolff/Zimmermann. — Theodor Niemeyer (XI. 89) vollendete im Januar 1933 sein zweibändiges Werk „Geschichte der Stadt Rom“ unter dem Pseudonym L. S. Neomario. „Dieses Rom-buch beruht auf dem Bedürfnis, die Geschichte der Stadt von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart allgemein verständlich und bequem lesbar, aber gemäß höchster wissenschaftlicher Verantwortlichkeit darzustellen“ (Aus dem Vorwort). — Dr. Annemarie Niemeyer (XII. 79) schrieb „Zur Struktur der Familie. Statistische Materialien.“ Berlin 1931. — Agathe Niemeyer geb. Griebel (XI. 90) verschied sanft nach kurzem schweren Leiden am 10. Oktober 1930. Ein Nachruf von Freundeshand, der Agathens Wesensart heraus warmherzig und lebendig schildert, war zunächst für diese Nachrichten bestimmt. Er ist den nächsten Verwandten und Freunden übersandt worden. — Hans Gerd N. (XII. 84) ∞ Essen, 18. September 1931 mit Lucie Elisabeth Charlotte Lenzner, * Berlin-Karlshorst, 13. Februar 1909, Tochter von Paul L., Sekretär der „Freien Volksbühne“ Oberschlesien, und dessen Gattin Agnes, geb. Meißner. Lucie hat der edlen Tanzkunst entsagt und bildet sich nun als Bühnensängerin aus. Hans Gerd hat sich im Herbst 1932 in Kiel den Dr. iur. erworben. Doktorarbeit: „Einstweilige Verfügungen des Weltgerichtshofs, ihr Wesen und ihre Grenzen.“ Leipzig 1932. Er macht jetzt in Frankfurt am

Main die Rechtsanwaltskation durch. — Sein Bruder Joachim (gen. Jochen) N. (XII. 85) studiert im 4. Semester Jura auf der Universität Köln. — Adelbert N. (XI. 93) Geheimrat Professor, wurde von schwerem langen Leiden am 21. Juli 1932 erlöst. Siehe Gedenkworte in diesem Heft.

Stamm Hermann Agathon: Anton Hohl (XI. 114), Frauenarzt Dr. med. zu Bremerhaven, entschlief nach kurzer schwerer Krankheit im August 1930. Er war nicht nur ein hervorragender Arzt und Kliniker, sondern erfreute sich auch als Mensch großer Beliebtheit und war kräftiger Förderer des Musiklebens seiner Stadt. — Zu seinen Enkelkindern Heinr. und Rudolf Bork (XIII d, d1) wurde in Köln am 9. Dezember 1931 ein dritter Junge geboren, welcher Hermann genannt wurde. — Hohls zweite Tochter Hilde (XII. 98) ∞ 25. Juni 1927: Hans Karl v. Both * Rassel 20. Juli 1900, seit kurzem Kapitänleutnant zu Wilhelmshaven, Sohn v. Hans v. B., Dr. med., Frauenarzt zu Rassel und dessen † Gattin geb. Andreas. — Elisabeth Niemeyer (XII. 101) ∞ Halle 14. April 1931: Erwin Harsch, Dr. iur., Rechtsanwalt zu Halle, * Magdeburg 7. Juli 1899, Sohn v. Dr. Willy H., Amtsgerichtsrat i. R. und dessen Gattin Ottilie geb. Wolf. Dem Paar wurde zu Halle am 9. Juni 1932 ein Sohn geboren: Robert Wilhelm (XIII. 71 d2) — Margarete N. (XII. 102 a) lernt bei ihrem Vater in der Lippertschen Buchhandlung den Buchhandel. — Mampes (XI. 120) wohnen in Rottbus, Diefsterwegstr. 3. Ihr ältester Sohn Heinrich (XII. 103) studiert in Danzig an der Technischen Hochschule Maschinensach. Der zweite, Max (XII. 104 a), studiert im zweiten Semester zu Halle Theologie.

Stamm Pernice: Hugo Pernice (XII. 107) Dr. phil. Diplom-Landwirt in Königsberg und seiner Gattin Elisabeth geb. Fischer wurde ein zweites Kind, diesmal ein Junge, am 2. Januar 1931 geboren, der Johann Anton (XIII. 71 f 2) genannt wurde.

Herbert B., Dr. med. (XII. 108). I. Assistenzarzt am Kaiserin Augusta Viktoria Krankenhaus in Berlin/Lichtenberg, vermählte sich am 6. Juni 1932 mit Luise Wegeler, Tochter des Gruben-

inspektors August W., und dessen Gattin Berta geb. Lübbar, zu Duisburg/Hamborn.

Rudolf P. (XII. 109) bestand am 8. März 1930 das Gerichtsreferendarexamen und erwarb sich am 8. März 1932 den Dr. iur.

Erich P. (XI. 123) wird am 1. April 1933 nach Erreichung der Altersgrenze zur Ruhe gesetzt. — Seine Tochter Magdalene Dr. phil. (XII. 114) wurde, nachdem sie von der Stadt Stettin als Studienrätin gewählt worden war, ohne Gehalt abgebaut. — Seine Tochter Agnes (XII. 115) studiert seit einigen Semestern Astronomie, nachdem sie den Schwesterberuf aufgegeben hat. — Sein Sohn Erich ist außerplanmäßiger wissenschaftlicher Hilfsarbeiter bei der preußischen Wetterdienststelle und hat sich Oktober 1931 mit Brita Bauer, Tochter des Ministerialrates Hugo Bauer u. dessen Gattin Anna geb. Walberg, verheiratet. — Tochter Sybille studiert nach wie vor Geige.

Hugo Pernice (XI. 124) lebt seit Oktober 1932 als preußischer Staatsoberförster in Marburg/Lahn. Seine Kinder:

Lore (XII. 118) hat nach bestandener Prüfung als Haushaltspflegerin in Biedenkopf, Kreis Heitum auf Sylt u. in Müriz in Mecklenburg berufsmäßige Stellen bekleidet, lebt zur Zeit im elterlichen Hause und sucht auch wieder Dauerstellung möglichst in einem kommunalen Betrieb, einem Kinderheim, Senatorium oder dergleichen.

Käte (XII. 119) hat im Frühjahr 1931 in Berlin die Gewerbelehrerprüfung bestanden, sich zu derselben Zeit mit Helmut Scholz in Afrika verlobt und hat am 16. Januar 1933 die Reise nach Tanger in Deutsch Ostafrika angetreten. Die Heirat soll im Februar 1933 stattfinden. Die im Entstehen begriffene Pflanzung liegt zwischen dem Kilimandscharo und dem Meru-gebirge.

Wolfgang (XII. 120) hat im Sommer 1931 sein medizinisches Staatsexamen bestanden und ist z. B. Assistenzarzt an dem Universitätskinderkrankenhaus in Sena.

Irmgard (XII. 121 a) hat im Herbst 1929 das Kindergärtnerinnensexamen in Frankfurt a. D. gemacht und im Frühjahr 1932 die Prüfung für Säuglings- und Kleinkinderpflege in

Jena bestanden. B. B. ist sie in der Universitätskinderklinik in Jena angestellt.

Erka (XII.121 b) hat nach dem Besuch der höheren Fachschule Raffel in Flensburg die Handweberei gelernt und nimmt, wenn keine Weberträge einlaufen, Stellen zur Vertretung von Hausfrauen an, besonders da, wo Kinder vorhanden sind.

Margret (XII. 121 c) erlernt, nachdem sie das Lyzeum absolviert hat, in Blankenheim b. Bebra den ländlichen Haushalt.

Eberhard (XII. 126 a) ist Quartaner des Gymnasiums in Marburg.

Familie Ballowiz: Agnes Pernice ∞ Emil Ballowiz (XI. 126), Geheimer Medizinalrat, Professor der Anatomie, Dr. med. und Dr. phil. h. c., zuletzt an der Universität Münster i. W., wurde 1926 wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt und feierte am 20. November 1929 seinen 70. Geburtstag. 6 Kinder:

1. Agnes (XII. 122) * 12. September 1895 ∞ Münster 30. Dezember 1921: Carl Correns, * Tübingen 19. Mai 1893, Sohn v. † Carl C., Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für Biologie in Bln./Dahlem. Carl C. jun. erhielt 1926 einen Ruf an die Univ. Rostock als a. o. Professor für Mineralogie und Geologie und wurde 1930 zum Ordinarius ernannt. Zwei Kinder:

a) Carl Dietrich (gen. Dieter) (XIII. 71 a) * Berlin 21. Oktober 1924.

b) Agnes Elisabeth (gen. Liesel) (XIII. 71 d1) * Rostock 27. Februar 1929.

2. Karl (XII. 123) * 7. Oktober 1898, † 27. Juni 1918.

3. Lotte (XII. 124) * 25. Februar 1900. Bestand 1928 ihr Staatsexamen, Referendarzeit in Dortmund am Goethe-Oberlyzeum, 1929 Assessor in Münster, seit Ostern 1930 Studienrätin in Levertusen-Wiesdorf b. Köln.

4. Günter (XII. 125 a) * 9. Dezember 1903, † 10. Dezember 1904.

5. Kurt (XII. 125 b) * 15. Februar 1907, Dr. med. und Assistenzarzt an der Universitätskinderklinik in Breslau.

6. Gerhard (XII. 125 c) * 16. Mai 1908, cand. med., hofft im Laufe dieses Jahres sein Staatsexamen zu machen.

Alfred Pernice (XI. 137), Amtsgerichtsrat in Fürstenwalde a. d. Spree und Hilde geb. Uttikal ∞ 19. August 1924 haben zwei Kinder: Dietrich Arthur Alfred Anton (XIII. 137a) * Fürstenwalde 1. Oktober 1926. — Jutta Marie Christine (XIII. 137b) * Fürstenwalde 26. Juli 1928. — Dem Ehepaar Erich Bofer, (XII. 131), Major a. D. und Gertrud geb. Peters wurde zu Lübeck am 22. VIII. 1930 ein Sohn geboren, der den Namen Wolfgang (XIII. 71ka.) erhielt. Der Vater ist z. Zt. Geschäftsführer der Sektion 8 der Ziegelei-Berufsgenossenschaft. Der ältere Sohn Wolfgang (XIII. 71k), jetzt 10 Jahre alt, wird ab Ostern 1933 die Sexta des Johanneums in Lübeck besuchen. — Helmut Nöldechen (XII. 126), seit 1920 Gerichtsassessor, dann Rechtsanwalt in Wittenberg. Verheiratet 6. 10. 1920 mit Elise Schmolinsh, Tochter des Pfarrers Sch. in Bierraden. Seit 1922 Kreis Syndikus in Beeskow. Kinder: Vili Nöldechen, geb. 11. 12. 1921 in Wittenberg (Lutherstadt). Anne Christrose Nöldechen, geb. 6. 1. 1929 in Beeskow.

Stamm Niemeyer-Wolff-Wegener: Edgar Panzer (XIII. 139) ∞ Königsberg/Goldbach 8. Oktober 1932: Gertrud (gen. Trulla) Hoffmann * Berlin/Charlottenburg 13. November 1908, Tochter v. Johannes H., Großkaufmann i. Berlin, und dessen Gattin Gertrud geb. Watty.

Stamm Johann Anton Niemeyer: Gernot Wilhelm Matthäi (XIII. 87a) ist nach bestandenen Abiturium in das Reiterregiment 11 zu Gleiwitz als Reichswehrsoldat eingetreten. — Räte Henning (XII. 244) ∞ Halle 22. Oktober 1931: Erich Siedentopf.

Nachträge

Stamm Franz Anton N.: Am 7. März 1933 verschied zu Hamburg nach langwierigem schweren Leiden im 69. Lebensjahre unser Vetter Dr. med. Magnus Niemeyer. Mit ihm ging „eine fröhliche sonnige Natur zu Grunde“.

Stamm Carl Eduard N.: Dr. Karl Geffken (XIII. 60) ist seit dem 1. April 1931 an der deutschen Gesandtschaft zu Bern, seit dem 1. September 1932 als Legationssekretär. — Dr. Kurt Maurer (XIII. 61) und seiner Gattin Lisbeth geb. Geffken wurde zu Jena am 14. Oktober 1929 ein Sohn (XIV. 2i) geboren, welcher den Namen Richard erhielt. — Otto Fischer-Lamberg (XIII. 50) und seiner Gattin Johanna geb. Geffken wurde zu Halle am 27. Juni 1930 eine Tochter (XIV. 1g) geboren, welche Titta Käte Marianne getauft wurde.

Die Brasilianische Nachkommenschaft von Wilhelm Hermann Niemeyer (IX. 24) ergänzt uns Vetter Carlos Verch (Campo do Meio-Estação Cafundó. Município de Montenegro, Brasilien) seinem Versprechen vom 24. März 1930 gemäß wie folgt:

Elisa Niemeyer (XII. 29) * 1. September 1887, Teutonia. ∞ 25. Juli 1904, Novo Paris: Lorenz Uhrnt, Landwirt, 7. März zu Bom Principio? Sohn von Jacob N., Landwirt, und dessen Gattin geb. Urnau, hat sechs Kinder:

1. Elvine N. * 13. Februar 1910, Novo Paris. ∞ 26. Dezember 1925, Santa Rosa, Landwirt, * 6. Oktober 1906, Jjuhy.
2. Arthur N. * 17. September 1912, Novo Paris.
3. Leopoldine N. * 29. Juni 1913, Novo Paris. ∞ 8. Juli 1929, Santa Rosa: Elvino Fajbinder, Landwirt * 6. Februar 1899, Candelaria.
4. Alfred N. * 5. Dezember 1917, Serra Gadeado.
5. Arnilda N. * 27. August 1918, Santa Rosa Burica.
6. Elvira N. * 1. Januar 1927, Santa Rosa Burica.

Heinrich Niemeyer (XII. 30 b). ∞ Elfrida Katharina
Johann; Kinder:

1. Solanda N. * 2. Februar 1919, Bella Vista.
2. Heddy " * 27. Juni 1920, " "
3. Erich " * 1. Juli 1921, " "
4. Normelia " * 26. November 1922, " "
5. Werner Heinrich N. * 18. Juni 1924, Bella Vista.
6. Irmgard Elfrieda " * 23. April 1926, " "
7. Irmsfried Kurt " * 20. November 1927 " "

*

Hermann Niemeyer (XI. 119) wurde anlässlich seines
50. Geburtstages die Urkunde überreicht, die ihn zum Ehren=
senator der Universität Halle ernennt.

Die Urkunde lautet:

Bereinigte Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg. —
Rektor und Senat ernennen den Verlagsbuchhändler Herrn
Hermann Niemeyer in Halle an der Saale zum
Ehrensenator.

Sie wollen damit kund tun, daß sie die persönlichen Be=
ziehungen, die ihn mit der Universität und mit vielen ihrer
Lehrer verknüpfen, ebenso würdigen wie die immer noch
steigende wissenschaftliche Bedeutung des Verlages und den
opferinnigen Idealismus, der ihn seit der Begründung durch
Max Niemeyer bis auf den heutigen Tag auszeichnet; zugleich
aber möchten sie dadurch, daß sie das jetzige Familienhaupt in
akademischer Weise ehren, die enge Verbundenheit betonen, die
seit den Zeiten des Kanzlers Hermann August Niemeyer und
seines mannhaften Wirkens zwischen seiner Familie und der
Universität besteht.

Halle, am 27. Februar 1933.

Der Rektor der Universität

gez. Frölich

gez. Die Dekane der 5 Fakultäten

A: 1478

